



Unter dem Motto „Kauf' eins mehr“ haben die Rotary-Clubs aus Rüsselsheim und Groß-Gerau für die Tafeln gesammelt. Die Mitglieder waren im Edeka-Markt in Nauheim um Lebensmittelspenden. Foto: Vollformat / Detlev Volk

# Lebensmittel für 8000 Euro gespendet

**SAMMELAKTION** Rotary-Club füllt 120 Einkaufswagen für die Tafel / Haltbares gefragt

Von Detlev Volk

**NAUHEIM.** „Kauf' eins mehr!“: Mit dieser Aufforderung warben Rotarier im Edeka-Markt um Lebensmittelspenden. Noch bis Samstag können die gekauften Waren in die bereit gestellten Einkaufswagen gelegt werden.

Wer in dieser Woche in den Edeka-Markt von Nauheims Gewerbevereins-Vorsitzendem Ludwig Boßler einkaufen geht, kommt an den freundlichen Herren kaum vorbei. Sie drücken jedem Kunden einen Zettel in die Hand, auf dem die Aktion erklärt wird. Im Zweistunden-Schichtbetrieb teilen

sich die Mitglieder der Rotary-Clubs Rüsselsheim-Mainspitze und Rüsselsheim-Groß-Gerau und des Rotaract-Clubs Rüsselsheim-Groß-Gerau diese Arbeit auf. Mit großem Erfolg. In nur vier Tagen konnten bereits 120 Einkaufswagen gefüllt werden, erzählt Boßler. Soviel gab es bei der Aktion im Vorjahr während der gesamten Sammelwoche.

## Kisten abgeholt

Zur Halbzeit der Aktion kamen die Helfer der Tafeln aus Groß-Gerau und Rüsselsheim an den Markt, um die gepackten Lebensmittelkisten abzuho-

len. Die eingeladenen Waren haben einen Wert von bis zu achttausend Euro, sagt Boßler.

Für die Spende am besten geeignet sind lang haltbare Lebensmittel, wie Nudeln oder Reis, Konserven, Kaffee, Tee und ähnliche Waren. Aber auch über Süßigkeiten und Pudding sowie frisches Obst freuen sich die hilfsbedürftigen Menschen, die sich über die Tafeln ihre Lebensmittelversorgung sichern müssen.

Weil die Tafeln nur zweimal die gesammelten Waren abholen, hat sich Boßler für die frischen Lebensmittel einen besonderen Service ausgedacht. Obst oder Wurst wird im Kühl-

haus gelagert oder notiert und beim Abholen dann wieder frisch aus dem Bestand geholt.

Rotary-Präsident Oliver Wolf freut sich über die Spendenbereitschaft der Menschen. Zunächst werde sehr zurückhaltend auf die Ansprache beim Betreten des Geschäfts reagiert. „Wenn dann aber klar ist, wir sammeln für die Tafeln, dann wird gerne gegeben“, sagte Gerhard Heinz.

So werden zum Anfang der Wochen, wenn das zweite Mal die gespendeten Waren abgeholt werden, sicher wieder genauso viele Einkaufswagen und gepackten Kisten bereit stehen, wie zur Halbzeit.